



TRANSPARENCY INTERNATIONAL

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

Geschäftsbericht Transparency International – Schweiz 2004

Rückblick und Ausblick

Liebe Mitglieder
Liebe Freunde und Gönner

Seit 10 Jahren engagiert sich Transparency International – Schweiz (TI-Schweiz) im Kampf gegen Korruption. Ein Kampf, der uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellt und von uns viel Sensibilisierungsarbeit an unsere Ansprechpartner erfordert.

Als Schweizer Sektion der weltweit führenden Antikorruptionsorganisation Transparency International (TI) engagieren wir uns für Transparenz in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung. Mit bestimmten Instrumenten wie die Integritätsklausel bei öffentlichen Aufträgen oder Verhaltenskodizes für Unternehmen verfolgen wir das Ziel Korruption zu verringern und/oder zu verhindern. Unsere Projekte konzentrieren sich da-

bei auf die Korruptionsbekämpfung und –prävention. Mit 13 Neuzugängen ist die Zahl unserer Mitglieder im letzten Jahr auf 133 gestiegen. Das kontinuierliche Wachstum zeigt, dass unsere Organisation zu einer hörbaren und mittlerweile unverzichtbaren Stimme im Interesse der Öffentlichkeit geworden ist.

Ein wichtiges Ereignis im Jahr 2004 war die Expertenbefragung durch die OECD Arbeitsgruppe zur Umsetzung der OECD Konvention über das Verbot der Bestechung ausländischer Amtsträger. Wir haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass die Arbeitsgruppe unsere zentralen Forderungen in ihren Bericht als Empfehlung aufgenommen und im Februar 2005 publiziert hat. Das in uns gesetzte Vertrauen motiviert und verpflichtet uns unsere Aktivitäten zu intensivieren.

Um unsere Finanzierungsgrundlage zu stärken ist, eine vermehrte Präsenz

in der Öffentlichkeit unbedingt notwendig. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns im Jahr 2005 auf folgende drei Hauptaktivitäten: professionalisierte Mitgliederakquisition und Unternehmensberatung zur Korruptionsbekämpfung sowie Konzipierung, Organisation und Durchführen von Grossanlässen mit einschlägigen Themen zur Korruptionsproblematik.

Als Nichtregierungsorganisation nehmen wir die gesellschaftliche Verantwortung wahr und werden uns auch in diesem Jahr nachhaltig für die Korruptionsbekämpfung in der Schweiz einsetzen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Anne Schwöbel
Geschäftsführerin

Inhalt

I Aktivitäten und Projekte 2004

1. Unternehmen
2. Öffentliche Verwaltung
3. Zivilgesellschaft
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. International
6. Intern

II Finanzen

1. Finanzierung
2. Jahresrechnung



3

3

4

6

7

7

8

10

10

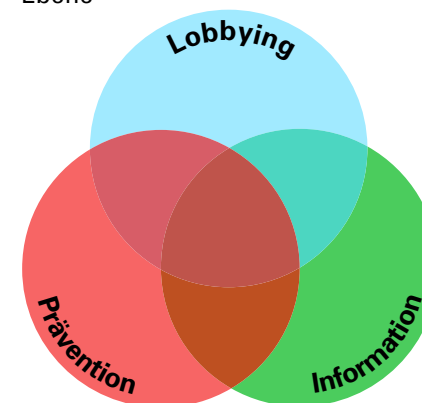
11

I Aktivitäten und Projekte 2004

Die Aktivitäten von TI-Schweiz konzentrieren sich auf drei Zielgruppen: öffentliche Verwaltung, Unternehmen

und Zivilgesellschaft. Bei den Projekten im Jahr 2004 wurde der Fokus auf gezielte Information, Prävention und Lobbying gesetzt.

Öffentliche Hand
Zusammenarbeit auf internationaler und nationaler Ebene



Einzelpersonen
Beratung von Interessierten und Geschädigten (Whistleblowern)

Privatwirtschaft

Beratung Antikorruptions-Massnahmen (Business Principles)

1. Unternehmen

1.1. Umfrage unter Unternehmen zur Korruptionsprävention

Im April 04 erarbeitete TI-Schweiz zusammen mit *economiesuisse* eine Umfrage, die an 1100 Mitglieder von *economiesuisse* verschickt wurde. Ziel der Umfrage war es herauszufinden wie Unternehmen die Korruptionsthematik im Geschäftsleben handhaben. Die Rücklaufquote betrug über 10 Prozent (123 Unternehmen). Eines hat die Umfrage deutlich gezeigt: Grundsätzlich ist jede Branche und

jedes Unternehmen für Korruption und Bestechung anfällig, das gilt für den öffentlichen wie auch für den privaten Sektor. Je internationaler ein Unternehmen tätig ist, umso grösser ist die Wahrscheinlichkeit der Korruption und Bestechung. Insbesondere im Bereich *Whistleblowing* besteht Handlungsbedarf. Auch wenn inzwischen 25 Prozent der befragten Unternehmen institutionalisierte Informationswege für Hinweisgeber eingerichtet haben, ist auffallend, dass die Unternehmen mehrheitlich die Wichtigkeit von *Whistleblowing* nicht erkannt haben. So sind in der Schweiz

Mitarbeiter noch immer nicht genügend vor Diskriminierung wie z.B. Mobbing, ungerechtfertigter Entlassung etc. geschützt, was ein effizientes Aufdecken von Korruptionsfällen weiterhin verhindert.

Auch der Wissenstand der Unternehmen über das Schweizer Korruptionsstrafrecht ist mangelhaft. Obwohl Bestechung in- sowie ausländischer Amtsträger mit bis zu fünf Jahren Zuchthaus bestraft wird, kennen Unternehmen die rechtliche Situation in der Schweiz nur ungenügend. Da Unternehmen seit Oktober 2003 für das Handeln ihrer Mitarbeiter haftbar gemacht werden können, sollte die Führungsebene im eigenen Interesse eine aktivere Aufklärungspolitik führen.

1.2 Workshop Business Principles

Ein Highlight des Jahres war der Workshop *Business Principles*, der im Herbst 2004 in Zürich stattfand.

TI-Schweiz hat die Ergebnisse der Umfrage bei den Unternehmen zum Anlass genommen, einen Workshop über die *Business Principles* von TI durchzuführen, um Unternehmen über Gesetzeslage und Anti-Korruptionsmassnahmen zu informieren. Eingeladen waren die Kollektivmitglieder von TI-Schweiz sowie Unternehmen, die den Global Compact unterzeichnet haben. Unternehmen also, die sich für eine aktive Vorgehensweise gegen Korruption einsetzen.

Der Anlass war ein Erfolg. Über 30 Vertreter namhafter Schweizer

Unternehmungen, darunter 10 Kollektivmitglieder von TI-Schweiz, haben am Workshop teilgenommen. Insbesondere die Erfahrungsberichte von ABB, Sika und SGS fanden grosses Interesse.

Im Hinblick auf eine Verschärfung des Korruptionsstrafrechts ist eine Fortsetzung des Workshops für das kommende Jahr geplant.

2. Öffentliche Verwaltung

2.1. Kantonsrating

Um die Kantone für das Thema Korruptionsbekämpfung und -prävention zu gewinnen, erarbeitete TI-Schweiz zusammen mit dem Magazin *Beobachter* eine Umfrage zur Bewertung der Korruptionsanfälligkeit der Kantone. Die Schwierigkeit lag insbesondere in der Ausgestaltung des Kriterienkataloges. Im Gegensatz zum Corruption Perceptions Index stützt sich das Kantonsrating nicht auf subjektive, sondern auf objektive Daten (z. B.: Bestehen kantonale Geschenkregelungen? Wie viele Verurteilungen wurden wegen Bestechung von Amtsträgern registriert? Werden kantonale Amtsträger geschult?). Alle Kantone haben die Umfrage beantwortet. Ein eigentliches Rating liess sich mit den erhaltenen Antworten trotzdem nicht erzielen. Grund dafür war, dass die Kantone mehrheitlich gleich abschnitten: ein Minimum an Bestimmungen ist vorhanden (von 26 Kantonen haben 24 eine Geschenkregelung für Amtsträger vorgesehen), darüber hinausgehende Massnahmen sind jedoch Mangelware. Die meisten Kantone verzichteten auf wei-

tergehende Präventionsmassnahmen. Grosser Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der Schulung ihrer eigenen Angestellten.

Die Kontaktaufnahme von TI-Schweiz mit den Kantonen war in früheren Jahren gescheitert. Auch wenn eine eigentliche Einstufung der Kantone in Bezug auf ihren Leistungsausweis im Kampf gegen die Korruption nicht zustande kam, so bilden die Resultate Anknüpfungspunkt, um mit den Kantonen den Dialog zu finden. Mit einzelnen Parlamentariern hat



Whistleblowing

In der Schweiz sind Mitarbeiter noch immer ungenügend vor Diskriminierung geschützt.

TI-Schweiz nun die Arbeit aufgenommen um auf kantonaler Ebene aktive Korruptionsbekämpfung zu leisten.

2.2 OECD Phase II

Im Mai 2004 fand die Phase II der OECD Konvention über das Verbot der Bestechung ausländischer Amtsträger statt. Nach der Ratifizierung der Konvention durch die Schweiz wurde in Phase I die Umsetzung der Konvention in nationales Gesetz geprüft. In der Phase II wurde untersucht, ob die neuen

Regelungen des Korruptionsstrafrechts tatsächlich Anwendung finden. Das OECD Expertenteam wollte z.B. wissen, wie viele Urteile wegen Bestechungen ausländischer Amtsträger ergangen sind, was die Schweizer Regierung unternommen hat um Unternehmen auf die Korruptionsproblematik zu sensibilisieren, etc. Neben Vertretern des Bundes und der Kantone wurde auch Vertreter der Zivilgesellschaft zu den Hearings geladen. TI-Schweiz hatte Gelegenheit seine Forderungen zu stellen.

Als äusserst positiv zu verzeichnen ist, dass unsere Forderungen im OECD Bericht, der am 1. Februar 2005 veröffentlicht wurde, zum Teil als Empfehlungen aufgenommen wurden. Die Empfehlungen verlangen u.a. eine bessere Sensibilisierung der KMUs zur Korruptionsproblematik und einen besseren Whistleblower-Schutz. Gerade diese Forderungen gehören zu den zentralen Anliegen von TI-Schweiz: Korruptionsmissstände effektiv zu bekämpfen.

Nun liegt es an der Schweiz innerhalb von zwei Jahren entsprechende Massnahmen zu ergreifen. In einem Jahr muss die Schweiz über ihr Vorgehen der OECD-Arbeitsgruppe mündlich Rechenschaft ablegen und im darauffolgenden Jahr 2007 ist sie verpflichtet einen schriftlichen Rechenschaftsbericht abzugeben. Wir werden diesen Prozess aktiv mitverfolgen.

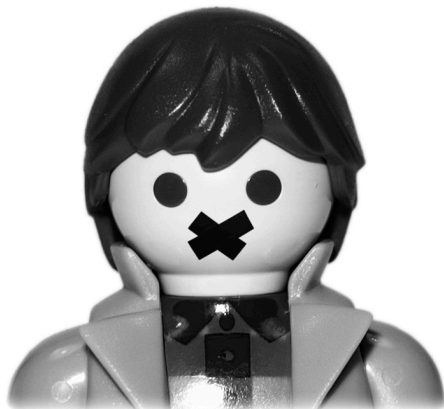
3. Zivilgesellschaft

3.1. Projekt Whistleblowing

TI-Schweiz setzt sich nach wie vor für einen besseren Schutz von Whistleblowern ein. *Whistleblowers* sind Personen, die an ihrem Arbeitsplatz Korruptionsfälle oder andere Missstände aufdecken und sich bei deren Bekanntgabe an die Öffentlichkeit der Gefahr der Diskriminierung aussetzen. Wegen Verletzung der Treue- und Geheimhaltungspflicht ihrem Arbeitgeber gegenüber kann ihnen sogar eine Anzeige drohen. Unter der Initiative von TI-Schweiz hat Nationalrat Remo Gysin im Juni 2003 eine Motion eingereicht, die bisher aber nicht vom Nationalrat behandelt wurde.

Wie überaus sensibel und heikel die Situation für Whistleblower ist, zeigen die vielen Anrufe, die in unserem Sekretariat eingehen. Obwohl der Bundesrat die gesetzlichen Regeln als ausreichend erachtet, vermitteln die bekannt gewordenen Fälle ein anderes Bild, dem immer noch unzureichend Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Deshalb können wir unter der jetzigen Gesetzeslage Whistleblowern nur emp-



fehlen mit äusserster Vorsicht vorzugehen. Im Mai 2004 hat TI-Schweiz in seiner Stellungnahme zum OECD Bericht insbesondere auf die Whistleblower-Problematik hingewiesen und bessere Schutzmassnahmen gefordert. Diese Forderung wurde in den Bericht der OECD vom 1. Februar 2005 aufgenommen.

3.2. Sport und Korruption

Seit Herbst 2004 befasst sich TI-Schweiz neu mit der Korruptionsproblematik im Sport. Von Kofi Annan wurde das Jahr 2005 zum Jahr des Sportes und der Sporterziehung ausgerufen. Vor diesem Hintergrund hat TI-Schweiz einen informellen Workshop anlässlich des Jahrestreffens aller TI-Chapter in Nairobi initiiert und geleitet. Chapters aus verschiedenen Ländern wie Brasilien, Irland, Norwegen aber auch den Fidji-Inseln nahmen an dem Anlass teil. TI-Schweiz ist in Kontakt mit Schweizer Sportverbänden, um geeignete Lösungen zur wirksamen Prävention von Korruption zu erarbeiten und umzusetzen. Auch die GV 2005 wird das Thema Korruption und Sport in den Mittelpunkt stellen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Publikation zahlreicher Pressecommuniqués hat insbesondere die Pressekonferenz über den Corruption Perceptions Index 2004 ein grosses Echo in den Schweizer Medien gefunden. In allen wichtigen Schweizer Tageszeitungen wurde darüber berichtet.

Ganz anders verhielt es sich mit dem neu von TI initiierten *Anti-Korruptionstag* vom 9. Dezember 2004. Unter der schwierigen Voraussetzung sich von zahlreichen anderen themenbezogenen UNO-Tagen abzuheben, fand der *Anti-Korruptionstag* in der Schweizer Öffentlichkeit nur wenig Gehör. Wir haben uns vorgenommen im nächsten Jahr mit grösseren Organisationen (UNO, Deza) die Aufmerksamkeit für diesen Tag zu gewinnen.

Mit einem neuen Internetauftritt ist es uns hingegen gelungen den Bekanntheitsgrad und unser Image zu stärken. Dank dem engagierten Einsatz freiwilliger Mitarbeiter wurde unsere Website optimiert. Inhaltlich schlanker, präsentiert sich diese jetzt zeitgemäss und anwenderfreundlich. Das Layout wurde dem Corporate Identity von TI angepasst. Um die Website auf dem neuesten Stand zu halten, werden wir weiterhin an Feinheiten schleifen und den Aktualisierungsprozess verbessern.

Ferner wird der TI-Newsletter von unseren Aktivitäten berichten. Ein neues, moderneres Format ist in Planung.

5. International

5.1. Publish What You Pay

TI-Schweiz hat neben anderen TI-Chaptern die Kampagne *Publish What You Pay* unterzeichnet. Die Kampagne fordert die Offenlegung der Zahlungen multinationaler Erdöl-, Erdgas- und Bergbauunternehmen an Regierungen in Entwicklungsländern. Mit mehr Transparenz soll gesichert werden, dass diese Gelder ihr Ziel erreichen und nicht in korrupte Hände fallen. Auch die Schweiz soll in diese Kampagne mit einbezogen werden. TI-Schweiz plant eine Studie über den Finanzplatz Schweiz. Untersucht werden soll welche Rolle die Schweiz bei der Finanzierung von Erdölgeschäften und der Sperrung korrupter Gelder spielt.

5.2. Abacha-Koalition

TI-Schweiz ist neben sechs weiteren Schweizer NGOs (Finanzplatz Schweiz, Erklärung von Bern, Brot für alle u.a.) Mitglied der Abacha-Koalition, die seit 2003 den Rückgabeprozess der Gelder des ehemaligen Diktators Abacha an Nigeria überwacht. In Verhandlungen mit der Schweizer Regierung und der nigerianischen Zivilgesellschaft hat die Koalition immer wieder einen transparenten Rückgabeprozess gefordert. Des Weiteren fordert die Koalition die Verteilung der Gelder unter Aufsicht lokaler Organisationen der Zivilgesellschaft vorzunehmen, um das Risiko missbräuchlicher Verwendung möglichst gering zu halten.

Seit Dezember 2003 ist das Problem der Rückerstattung gestohlener Vermögenswerte zentra-

les Thema der UNO-Konvention über Korruption (UNCAC). International gesehen nimmt die Schweiz hinsichtlich Expertise und Kooperation in diesem Bereich eine Vorbildfunktion ein. Unter Berücksichtigung sozialer, legaler und politischer Eigenheiten aller beteiligten Akteure müssen Rückerstattungsmechanismen immer wieder neu verhandelt und angepasst werden. Zur strengeren Unterbindung der Annahme von Potentatengeldern leistet TI-Schweiz weiterhin kontinuierliche Aufklärungs- und Lobbyarbeit. Sie engagiert sich in der nationalen und internationalen Auseinandersetzung für die korruptionsfreie Rückführung gestohlener Vermögenswerte.

Was die Abacha Gelder betrifft, so wird TI-Schweiz, nach dem Entscheid des Bundesgerichts vom Februar 2005 die Gelder definitiv frei zugegeben, auch im Jahr 2005 sein Augenmerk auf Nigeria setzen.

6. Intern

Die Anzahl der Mitglieder hat sich im Jahr 2004 um 13 Mitglieder auf total 133 erhöht.

Die Einführung eines neuen Mitgliederbeitrages für Kollektivmitglieder wurde von den Mitgliedern positiv aufgenommen. Seit Mai 2004 errechnet sich der Beitrag nach der Anzahl der Mitarbeitenden. Auch wurde die Mitgliedererklärung von 15 Kollektivmitgliedern unterzeichnet.

Um unsere Einzelmitglieder besser kennen zu lernen und ihre Erwartungen an TI-Schweiz zu eruieren, wird

neu ein Eintrittsgespräch mit jedem Neumitglied geführt.

Herr Christoph Stüchelberger hat sein Mandat als Vizepräsident von TI-Schweiz aufgrund der satzungsgemässen Alterslimite von 8 Jahren niedergelegt. Als Mitgründer von TI-Schweiz hat er den Grundstein für unsere Organisation gelegt. Wir danken ihm für seine wertvolle Arbeit und seinen grossen und unermüdlichen Einsatz, der zum heutigen Erfolg von TI-Schweiz geführt hat.

Neu wurde von der GV 2004 Frau Lucy Koechlin als Vize-Präsidentin und Frau Nadia Balgobin in den Vorstand gewählt. Wir freuen uns über diesen Entscheid und begrüssen die gute Zusammenarbeit.

Als Geschäftsführerin beendete Frau Zora Ledergerber nach genau 3 Jahren ihre Tätigkeit für TI-Schweiz. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihr grosses Engagement und ihre hervorragende Arbeit, mit der sie bei TI-Schweiz ihre Handschrift hinterlassen hat. Ihre Nachfolge hat Anne Schwöbel seit April 2004 übernommen. Herr Simon Brugger leitet nach wie vor das Sekretariat. Ein grosser Teil der Projektarbeit wird von PraktikantInnen und temporären MitarbeiterInnen geleistet. Wir danken Herrn Ilija Angeloski, Frau Marie Bacher, Frau Elvira Baumberger, Frau Ursula Galliker, Herrn Viktor Gysi, Herrn Hubert Fritsch, Herrn Urs Habegger und Herrn Brian Zulauf für ihren unerlässlichen Einsatz für TI-Schweiz.

II Finanzen

1. Finanzierung

Das Thema Finanzierung ist nach wie vor von grösster Wichtigkeit für das Fortbestehen von TI-Schweiz. Obwohl der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um 10% gesteigert werden konnte, steht TI-Schweiz noch nicht auf eigenen Beinen und ist auf die finanzielle Unterstützung von Deza und Seco angewiesen. Dieser Beitrag macht ein Drittel des Budgets aus und endet im Herbst 2005. Momentan laufen mit beiden Institutionen Verhandlungen über eine Fortsetzung der Finanzierung.

Auf Beschluss der im Jahr 2003 gebildeten Task Force Finanzen wurden knapp 60 Schweizer Unternehmen angeschrieben, zu denen persönliche Kontakte bestehen. Der Erfolg fiel bescheiden aus, weshalb TI-Schweiz im Frühling 2005 seinen Fokus auf eine professionelle Mitgliederakquisition setzt. Flächendeckend sollen etwa 2000 Schreiben an die Entscheidungsträger von Schweizer Unternehmen gesandt werden, mit dem Ziel die Mitgliederzahl entscheidend zu erhöhen. Des Weiteren plant TI-Schweiz für die zweite Hälfte des Jahres einen Grossanlass um durch Teilnehmereinnahmen seine finanzielle Situation zu verbessern.

Kommentar zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst auch dieses Jahr mit einem Negativergebnis, allerdings mit einem leicht besseren als budgetiert wurde. Die Kosten konnten rund CHF 5'000 unter dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Sie lagen mit Ausnahme des

Personalaufwandes Sekretariat unter den Budget-Vorgaben. Der zusätzliche Personalaufwand hat sich im wesentlichen aus den mit der Rekrutierung der neuen Geschäftsführerin verbundenen Kosten ergeben. Eine umsichtige Planung und die Wahl der jeweils kostengünstigsten Variante haben bei der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen von rund 50 % gebracht, wohl verstanden bei gleichbleibendem Volumen an Aktivitäten. Die Durchführung des Workshops *Business Principles* hat heuer nicht nur Annulationskosten, wie bei der letztjährigen Ausgabe, verursacht, sondern einen kleinen Kostendeckungsbeitrag zu leisten vermocht.

Der Ertrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um über 10% erhöht, obwohl die Zuschüsse der öffentlichen Hand und Stiftungen gekürzt wurden. Dies ist erfreulich und im wesentlichen auf die neue, nach Anzahl der Mitarbeitenden abgestufte Beitragserhebung für Kollektivmitglieder zurückzuführen. Aber auch die Beiträge der Einzelmitglieder und Spenden konnten um fast die Hälfte erhöht werden.

2. Jahresrechnung

Bilanz	31. Dezember 2004		31. Dezember 2003		Passiven	31. Dezember 2004		31. Dezember 2003	
	CHF		CHF			CHF		CHF	
Aktiven									
Portokasse	-6		50		Kreditoren	13'962		3'092	
Bank	42'872		5'572		Total Verbindlichkeiten	13'962		3'092	
Total Flüssige Mittel	42'865		5'622		Total Passive Rechnungsabgrenzung	5'000		0	
Forderungen	19'793		33'335		Fremdkapital	18'962		3'092	
Verrechnungssteuer	319		299		Vermögen 1.1.	35'326		63'792	
Vorschuss ZL	554		1'042		Jahresergebnis	-9'000		-28'466	
Total Forderungen	20'667		34'676		Gebundene Vermögensteile	20'000		5'000	
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	1'022		3'119		Vermögen 31.12.	46'326		40'326	
Umlaufvermögen	64'554		43'416		Eigenkapital	46'326		40'326	
Computer Sekretariat	734		1		Total Passiven	65'288		43'417	
Total Einrichtungen	734		1						
Anlagevermögen	734		1						
Total Aktiven	65'288		43'417						



Erfolgsrechnung	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Aufwand	CHF	CHF
Porti Sekretariat	1'231	1'606
Büromaterial Sekretariat	906	3'127
Telefon Sekretariat	1'848	1'581
Fotokopien Sekretariat	910	736
Drucksachen Sekretariat	4'752	3'137
Lohn Sekretariat	88'101	90'490
Sozialleistungen Sekretariat	16'649	17'061
Div. Personalaufwand Sekretariat	8'403	1'843
Miete	13'503	12'160
Abschreibung EDV	1'963	0
Total Sekretariat	138'267	131'741
Vorstandssitzungen	0	308
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1'407	2'922
Internetauftritt	138	670
Pressekonferenz	45	360
Workshop	554	0
Jahreskonferenz	3'883	8'395
Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	6'027	12'654
Bankspesen	91	115
Übriger Aufwand	1'283	5'591
Übriger Aufwand	1'374	5'705
Total Aufwand	145'667	150'100

	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Ertrag	CHF	CHF
Beiträge und Spenden Kollektivmitglieder	60'098	40'918
Beiträge und Spenden Einzelmitglieder	19'570	10'600
Beiträge Mitglieder	79'668	51'518
SECO	18'333	23'334
DEZA	18'333	23'334
Privatwirtschaft	18'333	23'334
Finanzierung Sekretariat	54'999	70'001
Zinsertrag	45	115
Diverse Honorare	0	0
Workshop	1'400	0
Verkauf von Unterlagen	555	0
Übriger Ertrag	2'000	115
Total Ertrag	136'667	121'633
Total Aufwand	145'667	150'100
Jahresergebnis	-9'000	-28'466



Kontakt und Information

Geschäftsstelle

Anne Schwöbel, Geschäftsführerin
anne.schwoebel@transparency.ch

Simon Brugger, Sekretär
simon.brugger@transparency.ch

Transparency International – Schweiz
Schwarztorstrasse 18
Postfach 8509
CH-3001 Bern

Präsident

Philippe Lévy,
phlevy@dplanet.ch

Egelbergstrasse 28
CH-3006 Bern

Impressum

Bern, 9. Mai 2005

Redaktion: Anne Schwöbel

Fotos und Gestaltung:
Michael Ruch | walschiff.ch



